

Starthilfe für Straßenkinder

Belmer Christian Hempen reist für die Initiative „Furaha Phönix“ nach Kenia

Von seiner jüngsten Reise nach Kenia ist Christian Hempen nach Belm zurückgekehrt. Der Mitbegründer der Hilfsinitiative „Furaha Phönix“ sicherte bei seinem dreiwöchigen Aufenthalt in dem afrikanischen Land die Wasserversorgung einer Grundschule.

Der Verein „Furaha Phönix“ mit Sitz in Hamburg unterstützt seit Jahren ein Waisenhaus für Straßenkinder in der Nähe von Mombasa. „Aktuell wohnen 43 Jungen im Haus“, erklärte Hempen nach der Rückkehr. 31 von ihnen besuchen in der direkten Nachbarschaft eine Grundschule. „Bei meinem Besuch dort mit unserer Heimleiterin wurde bekannt, dass seit zwei Wochen der Brunnen für das Trink- und Kochwasser nicht mehr funktionierte.“ Der obere Betonrand war korrodiert und in den Brunnenschacht gestürzt, sodass die Wasserförderung nicht mehr funktionierte. Wegen Geldmangels konnte die Schule den Brunnen nicht reparieren lassen.

Helfen konnte Christian Hempen mit Spendengeld. „Schon am Ende des nächsten Tages stand wieder Wasser zur Verfügung, und in den nächsten Tagen war auch der Brunnenkranz saniert.“



Selfie mit Schülern: Christian Hempen half auf seiner Reise nach Kenia auch Grundschulen.

Foto: Hempen

Der chronische Finanzbedarf kenianischer Schulen geht auf ein strukturelles Problem zurück, erläuterte Hempen. Zwar habe der Staat schon 2003 die Schulgebühren für die achtjähri-

gen Grundschulen abgeschafft. Doch Investitionen in den Bildungssektor blieben aus, sodass die Ausstattung der Schulen ärmlich blieb. „Um die finanzielle Unterversorgung auszuglei-

chen, erheben viele Schulen mehrmals jährlich Schulgebühren – etwa für Examen. Auch bei einer anderen Schule, dem Rescue Foundation Center, schaute Hempen wieder vorbei. Sie wird seit

Jahren vom Bad Iburger Gymnasium gefördert: Dadurch erhalten die Kinder fünf warme Mahlzeiten in der Woche. Ihr Gesundheitszustand hat sich durch die regelmäßige Ernährung deutlich verbessert, sagte Hempen. Schnelle Hilfe war aber auch an dieser Gemeindeschule gefordert: Eine defekte Pumpe im Brunnen musste repariert werden. Unterstützen konnte der Verein mit einem Mikrokredit einen Jungen, der im Waisenhaus gelebt hatte. Er hat nach der Schulzeit eine Art Ausbildung zum Friseur absolviert. „Wir haben ihm für die Existenzgründung einen Zuschuss gewährt, damit er schnell auf eigenen Füßen stehen kann“, sagte Hempen.

Mehr Wohnqualität am Stettiner Platz

Sanierungsgebiet Belm-Powe: Bürgerforum nach Sozialprogramm ohne Resonanz

Das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ für das Quartier Belm-Powe. Das darin initiierte halbjährliche Bürgerforum soll weiterlaufen. Zum ersten Forum nach dem Programm kam vor einigen Tagen aber außer einem Abgeordneten niemand.

„Wenn es etwas Brennen gäbe, wären mehr Menschen gekommen“, schätzte Marcus Hensing, allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters, am Stettiner Platz ein. Daraus den Umkehrschluss zu ziehen, dass alles in Ordnung sei, gehe aber zu weit. „Wir schauen, dass wir den Kontakt aufrecht erhalten.“ Derzeit sei die Gemeinde dabei, „die letzten Ausgleichsbeträge mit den Anliegern abzurechnen. Damit

sind die Umsetzungen aus dem Städtebauförderprogramm abgeschlossen.“ Andere Maßnahmen gebe es nicht mehr, davon unabhängig habe die Gemeinde vor, im alten Programmgebiet am Christus-Kindergarten eine Krippe anzubauen.

Durch das Programm habe sich die Einwohnerfluktuation verringert und die Zahl „der selbstnutzenden Eigentümer deutlich erhöht“. Das habe auch etwas mit der Wohnqualität zu tun und spiegele sich darin wider, „dass die Menschen anders mit den Wohnungen, mit dem Eigentum umgehen“, als wenn es nur kurze Mietverhältnisse seien. Trotzdem dürfe man die Bemühungen um das Quartier nicht einfach abschließen. „Wir wol-

len das Bürgerforum erst einmal aufrecht erhalten“, es sei denn, auf Dauer komme niemand mehr, so Hensing. Frage sei, ob man die Kontakte des ehemaligen Quartiermanagers nutze, der während der Programmlaufzeit die Bewohner an der Haustür angesprochen hatte. Auch Ausgänge seien denkbar, um zu sehen, wie viel Bedarf fürs Forum bestehe. Zeitweise seien 20 Bürger, die das Quartier mitgestaltet hätten, zu den Treffen gekommen.

Zum Programmgebiet und einer Eingabe des Vereins Pro Belmer Jugend, der eine Aufwertung des demnach „an ein paar Ecken“ heruntergekommenen Bürgerparks anrege, tagt am 30. Mai der Ordnungsausschuss. Anwohnern schwer zu vermit-

teil sei der Wunsch einer Beleuchtung am Bolzplatz, um die Spielzeiten in den dunkleren Monaten so „künstlich zu verlängern“. Der Vorschlag sei, von Gemeindeseite aus mit Hilfe des Bauhofs das Areal samt Beachvolleyplatz „aufzupeppen“, aber nicht im Umfang wie bei anderen Spielplätzen, äußerte sich der einzige Forumsbesucher, CDU-Fraktionsvorsitzender Jan-Hendrik Schulhof. „Das Programm kann man als Erfolg sowohl für Belm als auch für die Eigentümer und Bewohner sehen“, so Schulhof. Ein Fazit, das der frühlinghafte Spätnachmittag über dem Stettiner Platz unterstrich – eine Familie spielte draußen, einige Menschen plauderten in der Grünanlage. Alles wirkt aufgeräumt.

Birkemeyer-Rüters
HEIZUNG
SANITÄR
Meisterbetrieb

49191 BELM Schloßstr. 57
Tel: 0 54 06 - 94 47
Fax: 0 54 06 - 88 03 55
info@birkemeyer-rueters.de
www.birkemeyer-rueters.de

Unser Service für Sie:

- Kundendienst
- Badsanierung
- Heizungsbau
- Solar und Wärmepumpen
- Beratung und individuelle Planung

Wir beraten Sie gern in unserem Ausstellungsraum für Heizungssysteme